

Infobrief 3: Regionale Netzwerke und Transferergebnisse

Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur für Jugendliche mit
besonderem Förderbedarf – eine Modellversuchsreihe der Bundesanstalt für Arbeit



Vorbemerkung

Um einen Ausbildungsplatz zu finden, müssen Jugendliche den Computer als Informationsquelle, Arbeitsgerät und auch Bildungsmedium nutzen können. Daher sollen in der Ausbildungsvorbereitung Jugendliche mit besonderem Förderbedarf verstärkt in die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien eingeführt werden.



Der Schwerpunkt sollte hier auf dem Umgang mit Lernsoftware und dem Internet liegen, denn nur wenige Jugendliche mit schlechteren Startchancen besitzen hier ausreichende Kenntnisse.

Diese Problemstellung ist Ausgangspunkt für das Bundesmodellprojekt „Internetkompetenz für benachteiligte Jugendliche“, welches durch das Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS) betreut wird und aus denen bundesweit fünf regionale Netzwerke entstanden sind.

Ziel des Projektes ist die Heranführung von jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf an das Internet sowie an Materialien zum Selbstgesteuerten Lernen. Dafür wurde unter anderem in den beteiligten Trägern geeignete Lernsoftware für diese Zielgruppe entwickelt.

Regionales Netzwerk M-V: „Internetkompetenz“

In Mecklenburg-Vorpommern schlossen sich im Sommer 2002 das Schweriner Ausbildungszentrum e.V., die Schweriner Bildungswerkstatt e.V. sowie die Gesellschaft für Beruf und Bildung zu einem regionalen Netzwerk zusammen. Die daraus entstandene Arbeitsgruppe setzte sich aus Kollegen unterschiedlicher Professionen (Ausbilder, Soziopädagoge, Stützlehrer) zusammen und wurde seitens INBAS fachlich begleitet und moderiert.

Der Arbeitskreis beschäftigte sich intensiv mit der Problematik des selbstgesteuerten Lernens als Anwendungsebene für Medienkompetenz der Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf im Ausbildungsalltag.

Unsere Auszubildenden bzw. Teilnehmer von Berufsvorbereitungsmaßnahmen sollen die Eigenverantwortung für ihr Lern- und Arbeitsverhalten begreifen und erleben können. Sie werden während des selbstgesteuerten Lernens im Lernprozess durch das Ausbildungspersonal begleitet aber auch zu Akteuren, die sich mit Zeitmanagement und dem Erreichen des Lernfortschritts auseinandersetzen müssen.

Als Ergebnis für den Einsatz solcher Aufgabenstellungen zählen neben Schlüsselqualifikationen wie Handlungs- und Sozialkompetenz auch die Ausbildung der Medienkompetenz.

Neben Fachdiskussionen zum Thema Medienkompetenz, in denen auch Ergebnisse anderer Erfahrungsträger auf Bundesebene beleuchtet wurden, nahm das Aufzeigen von Trends und Anwendungsmöglichkeiten der Hard- und Software im Bereich der

Infobrief 3: Regionale Netzwerke und Transferergebnisse

Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf – eine Modellversuchsreihe der Bundesanstalt für Arbeit



Multimediatechnik einen Schwerpunkt in der Netzwerkarbeit ein.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit konnten verschiedene Produkte entwickelt werden, so z.B.

- eine CD-ROM „Prüfungsvorbereitung Sozialkunde“ durch die Schweriner Bildungswerkstatt e.V.
- eine Aufgabenstellung im Bereich des selbstgesteuerten Lernens im kaufmännischen Bereich durch die Gesellschaft für Beruf und Bildung Rostock
- eine multimediale Lernsequenz für den Holzbereich durch das Schweriner Ausbildungszentrum e.V.

Die Ergebnisse des regionalen Netzwerkes wurden am 2./3. Dezember 2003 auf einer überregionalen Fachtagung zum Thema „Qualifizierungsbausteine – Konzepte und Praxiserfahrungen, Ergebnisse der regionalen Netzwerke aus dem Projekt „Internetkompetenz für benachteiligte Jugendliche“ in Kassel präsentiert. Das Modellprojekt wurde hier positiv bewertet.

Einsatz der multimedialen Lernsequenz im Holzbereich

Im Zusammenhang mit der Entwicklung der multimedialen Lernsequenz entstand in einer Holzwerkstatt des SAZ e.V. eine Multimedia-Lernecke. Die Lernecke ist mit einem internetfähigen PC-Arbeitsplatz ausgestattet. Weiterhin stehen den Jugendlichen Fachliteratur und technologische Unterlagen, wie Zeichnungen, Stücklisten und Datenblätter zur Verfügung. Hier können sie dann entweder in Einzelarbeit oder in Kleingruppen an dem vorhandenen Arbeitstisch ihr Projekt planen und besprechen.

Die Lernsequenz könnte auch in einem Computerkabinett mit einer höheren Teilnehmerzahl durchgeführt werden.

Die Arbeit mit der Lernsequenz bietet den Jugendlichen mehrere Möglichkeiten. Zum einen werden fachtheoretische Kenntnisse vermittelt, die im unmittelbaren Zusammenhang mit einer praktischen Arbeitsaufgabe stehen. Es werden alle notwendigen Arbeitsunterlagen, wie Zeichnungen, Stücklisten und Aufgabenblätter selbstständig erarbeitet und ausgedruckt. Zum anderen ist es den Auszubildenden gleichzeitig möglich, Unterlagen für ihre Ausbildungsmappe zu erstellen und auch während der Realisierung der praktischen Tätigkeit die Fachtheorie nachzulesen.



Die erstellten Unterlagen werden vom Ausbilder bewertet. Anschließend wird soeben gelerntes in der Holzwerkstatt praktisch umgesetzt. Durch die Multimedia-Lernecke wird gewährleistet, dass die Jugendlichen jederzeit am PC-Arbeitsplatz fachliche Themen bearbeiten können.

Infobrief 3: Regionale Netzwerke und Transferergebnisse

Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur für Jugendliche mit
besonderem Förderbedarf – eine Modellversuchsreihe der Bundesanstalt für Arbeit



Transferergebnisse

Auf der Fachtagung in Kassel stellte das regionale Netzwerk Thüringen ihr Ergebnis zum Thema Qualifizierungsbausteine in den EDV- und Internetgrundlagen vor.

Für die Entwicklung dieses Bausteines wurde der Qualifizierungsbaustein EDV- und Internetgrundlagen des Schweriner Ausbildungszentrum e.V. als Basis genutzt. Dieser aus 5 Modulen bestehende Qualifizierungsbaustein wurde für die Berufsvorbereitung, speziell für die Neue Förderstruktur entwickelt und eingesetzt.

Es ist vorgesehen, dass dieser Qualifizierungsbaustein in ganz Thüringen, von insgesamt mehr als 60 Bildungsträgern in der Berufsvorbereitung eingesetzt werden soll. Für das Netzwerk Thüringen war es durch die vom Schweriner Ausbildungszentrum geleistete Vorarbeit möglich, gleich an der didaktisch-methodischen Umsetzung des Bausteins zu arbeiten.

Neben dieser positiven Entwicklung im Bereich der Internetkompetenz können weitere Transferergebnisse in der Neuen Förderstruktur am Modellstandort Schwerin im Bereich der kooperativen Erarbeitung und Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen genannt werden.

Transfer: Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen

Bei der Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen arbeiten das Schweriner Ausbildungszentrum e.V. und die Schweriner Bildungswerkstatt e.V. sehr eng zusammen. Es wurden und werden gemeinsame Qualifizierungsbausteine entwickelt, welche den Vorgaben der Verordnung über die Bescheinigung von Grundlagen beruflicher

Handlungskompetenz im Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung (Berufsausbildungsvorbereitungs-Bescheinigungsverordnung – BAVBVO) vom 16. Juli 2003 entsprechen. Sie sind damit Grundlage für ein aussagefähiges Zeugnis.

In dem von INBAS organisierten Workshop zu dem Thema „Qualifizierungsbausteine und BAVBVO“ am 06.11.2003 in Berlin ging es um den Umgang mit den in der Neuen Förderstruktur entwickelten Qualifizierungsbausteinen im Verhältnis zu der im Sommer erschienenen BAVBVO. Ferner konnte ein Erfahrungsaustausch der am Modellversuch beteiligten Bildungsträger mit den Kammern und dem Arbeitsamt realisiert werden.

In Schwerin hatten sich beide Bildungsträger auf die Beibehaltung der Struktur des Qualifizierungsbausteins nach den Elementen und den Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen wie sie von INBAS in den Standards empfohlen werden geeinigt. Zusätzlich wurden die Vorgaben der BAVBVO aufgenommen und die den Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen entsprechenden Vorschriften der Ausbildungsrahmenpläne zugeordnet. Die äußere Form wurde entsprechend verändert.

Zu jedem Qualifizierungsbaustein gehört weiterhin ein Curriculum als Handlungsanweisung für die Mitarbeiter der im Berufsausbildungsvorbereitungsprozess beteiligten Professionen und eine Dokumentation, in der detailliert alle zu verwendenden Unterrichts- oder Unterweisungsmaterialien aufgelistet werden.

Da beide Bildungsträger in Schwerin vielfältige Erfahrungen in der Erarbeitung von Qualifizierungsbausteinen haben, wurden und werden Mitarbeiter beider Einrichtungen gebeten, diese Erfahrungen weiterzugeben und einen Transfer zu leisten.

Infobrief 3: Regionale Netzwerke und Transferergebnisse

Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur für Jugendliche mit
besonderem Förderbedarf – eine Modellversuchsreihe der Bundesanstalt für Arbeit



Fachtagung in Münster

So waren die Projektkoordinatorin der Neuen Förderstruktur am Modellversuchsstandort Schwerin Frau Mähler (SAZ) und Frau Schellig (SBW) am 12.11.2003 zur Fachkonferenz des Diakonischen Werkes „Neue Förderstrukturen in der Ausbildungsvorbereitung“ in Münster, um dort gemeinsam mit Frau Borsdorf (INBAS) den Workshop „Qualifizierungsbausteine – Modularisierung in der Ausbildungsvorbereitung“ zu leiten. Diese Herausforderung nahmen alle Beteiligten gerne an und haben den Kolleginnen und Kollegen in Münster das „Schweriner Modell“ der QB vorgestellt und die aktuell gestellten Fragen beantwortet.

Weiterbildungsveranstaltungen für INBAS

Weiterhin sind die Transferleistungen im Rahmen von Weiterbildungen für INBAS zu dem Thema „Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen“ zu nennen. Frau Mähler sowie Frau Schellig haben im Dezember 2003 in Berlin zusammen mit Kollegen aus Dresden und Rostock Weiterbildungsveranstaltungen für Kolleginnen und Kollegen aus der Berufsausbildungsvorbereitung in Berlin und Brandenburg durchgeführt.

Diese Weiterbildungsreihe wird im Jahr 2004 fortgesetzt, um die Bildungsträger, die bisher noch keine Erfahrungen in der Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen haben, in diesem Bereich zu qualifizieren.

Weitere Informationen

Agentur für Arbeit Schwerin
Abt. Berufsberatung
Am Margaretenhof 14/16
19057 Schwerin
Tel.: 0385 – 450 – 0
Fax: 0385 – 450 – 6006
E-Mail: Schwerin.Ausbildungsvermittlung
@arbeitsamt.de
www.arbeitsagentur.de



Schweriner Ausbildungszentrum e.V.
Ansprechpartnerin: Frau Mähler
Ziegeleiweg 7
19057 Schwerin
Tel.: 0385 – 48 02 21
Fax: 0385 – 48 02 15
E-Mail: maehler@sazev.de
www.sazev.de



Schweriner Bildungswerkstatt e.V.
Ansprechpartnerin: Frau Schellig
Baustraße 11a
19061 Schwerin
Tel.: 0385 – 61 38 39
Fax: 0385 – 61 38 95
E-Mail: schweriner.bildungswerkstatt@t-
online.de
www.schweriner-bildungswerkstatt.de

